

SGV Abt. Bamenohl e.V.

von Burkhard Schöttler

Am 05. Januar 1891 gründete der Forstrat Ernst Ehm-
sen aus Arnberg den Sauerländischen Gebirgsverein.
Ihm lag es am Herzen, nicht nur das Wandern als Selbst-
zweck zu sehen, sondern das Land der tausend Berge
auch fremden Wanderern durch den Ausbau von Wegen
mit Markierungen und Wegweisern zu erschließen.

In vielen Städten und Dörfern wurden daraufhin Wan-
derabteilungen gegründet. So auch in Bamenohl, als sich
am 13. November 1937 wanderfreudige Bamenohler im
damaligen Gasthof Scheele zusammenfanden, um auch
hier eine SGV-Abteilung ins Leben zu rufen.



1939, von links nach rechts:
Alfred Adam, Anneliese Winzer (mit Wimpel), Maria Schulte, Theresia
Winzer, Lene Winzer

Aus dem Gründungsprotokoll geht hervor, dass der
Führer des Bezirks Mittel-Lenne, Lehrer Jung aus Fin-
nentrop, die Ziele und Zwecke des SGV erläuterte. Nach
Verlesen und Genehmigung der Satzung wurden fol-
gende Wanderfreunde in den Vorstand berufen:

Abteilungsführer:	Alfred Adam
Presse u. Propaganda:	Franz Henke
Kassierer:	Johann Schöttler jun.
Dietwart: ¹	Willy Hömberg
Wanderwart:	Josef Zimmermann
2. Vorsitzender:	Wilhelm Schaefer

¹ Volks-/Brauchtumswart

Nach Schließung der Versammlung:

*„...sorgte unser Dietwart für die rechte Stimmung und Fröh-
lichkeit. Der Wanderwart spielte sein Schifferklavier und ein
Tänzchen brachte den Abschluss. Eine große Anzahl Wander-
freundinnen und -freunde erklärten sofort ihren Beitritt.“*

Die junge Abteilung bestand nun schon aus 40 Mit-
gliedern und war zum 31. Dezember 1937 bereits auf 80
Mitglieder angewachsen.

Es wurden Wanderungen zum Jäckelchen, zur Hohen
Bracht, zum Kohlberghaus, nach Kloster Brunnen und zu
manchen anderen Zielen durchgeführt.

Heimatabende bei Musik, Tanz und Gesang, Vorträge
von plattdeutschen Gedichten und Erzählungen waren
ebenso beliebt und gut besucht wie die Waldfeste „In
den Eichen“. Schon am 29. Mai 1938 fand das Bezirks-
fest „Mittel- und Unterlenne“ in der vollbesetzten Schützen-
halle in Bamenohl statt.



Ehemaliges
Wegekrenz
oberhalb der
Killeschlade

Infolge des Krieges gingen in den darauf folgenden
Jahren die Aktivitäten der Abteilung stark zurück. So war
zum Beispiel die Jahreshauptversammlung vom 22. Feb-
ruar 1942 „ohne Eintrag“.

Am 12. Februar 1949 erklärte sich die Hauptversamm-
lung unter dem 1. Vorsitzenden Paul Hülster für nicht
beschlussfähig, so dass die SGV-Abteilung trotz einer
stattlichen Mitgliederzahl von 204 Wanderinnen und
Wanderern im Jahre 1950 vorläufig zum Erliegen kam.

Lange Jahre war Bamenohl dann ohne eine SGV-Abteilung. Zaghafte und halbherzige Versuche zur Wiederbegründung scheiterten. Erst im Jahre 1982 trafen sich, nach vielen und langen Vorgesprächen in Freundes- und Bekanntenkreisen sowie Erkundungen beim Hauptverband und benachbarten Abteilungen, am 6. Juli 1982 Bamenohler Wanderbegeisterte im Gasthof Sierland zur Neugründungsversammlung.

Der Bezirksvorsitzende „Südsauerland“ Reinhard Beimborn und der Senior der Abteilung Attendorn, der Bamenohler Willy Marsch, informierten die Anwesenden über das Wesentliche des SGV. 37 Wanderfreundinnen und -freunde wählten einen neuen Vorstand.

Voller Zuversicht wurde den Plänen und Zukunftsvorstellungen der Vorstandsmitglieder zugestimmt, denn auf die junge Abteilung wartete eine Vielzahl von Aufgaben:

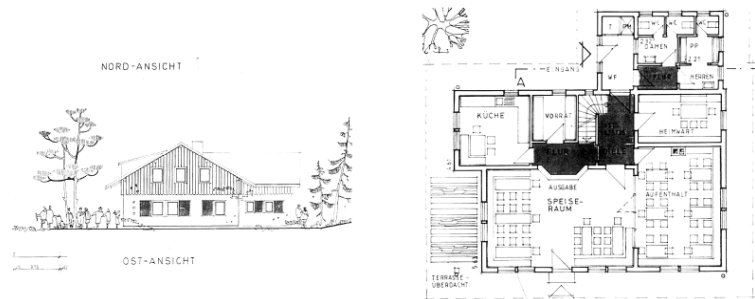
Ein Jahreswanderplan wurde erstellt und im neu geschaffenen Aushangkasten das Neueste bekanntgegeben. Mögliche Wanderwege in den Wäldern und Fluren um Bamenohl wurden an langen Abenden und Wochenenden besprochen und ausgearbeitet. Um den nicht ortskundigen Gästen des Ortes die Umgebung des Dorfes näher zu bringen, erschloss man leicht begehbbare Rundwanderwege mit entsprechenden Orientierungszeichen. Darüber hinaus entstand der 25 km lange „Bamenohler Rundwanderweg“. Im Beisein von Bürgermeister Erwin Oberkalkofen konnte dieser Wanderweg am 25. August 1985 eingeweiht werden.

Am Globus-Center hatten einige Bamenohler Bürger ein bis dahin brachliegendes Gelände zu einer Stätte der Erholung und Begegnung gestaltet. Rasenflächen mit Bäumen und Blumen, durchzogen mit verschlungenen Wegen, luden zu Spaziergängen oder zur Rast an den aufgestellten Ruhebänken ein. Die SGV-Abteilung half tatkräftig mit und nahm den Platz in ihre Obhut. Leider musste nach Jahren des Wachsens und der Pflege wegen des Umbaus des Einkauf-Centers dieser beliebte Treffpunkt für Jung und Alt aufgegeben werden.

Doch eine neue, ungleich schwierigere Aufgabe wartete auf die Wandersleute: Der Wunsch nach einem eigenen „Zuhause“. Bereits auf der Jahreshauptversammlung am 29. Januar 1983 erwog man den Bau eines Jugend- und Wanderheimes. Denn durch das ständige Wachsen der Abteilung, zählte man 1983 doch schon

254 Mitglieder mit einer großen Gruppe Jugendlicher und Kinder, war es notwendig geworden, geeignete Räume für Zusammenkünfte und Veranstaltungen zur Verfügung zu haben. Aber auch Wandergruppen und Familien mit Kindern sollten preiswerte Aufenthalte und Übernachtungsmöglichkeiten geboten werden.

Also wurde der Vorstand von der Versammlung beauftragt, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Von dem Landwirt Johannes Sommerhoff und seiner Ehefrau Agnes wurde der SGV-Abteilung Bamenohl ein Grundstück „Zur Haardt“ in Erbpacht auf 99 Jahre angeboten. Durch die wohlwollende und großzügige Unterstützung der Gemeinde Finnentrop und der Baubehörde konnte die Planung vorangetrieben werden.



Zeichnung des geplanten Wanderheimes

Jedoch wurde von der Behörde zur Auflage gemacht, einen Ersatz für die Rodung des Waldstückes „Zur Haardt“, auf dem das Jugend- und Wanderheim entstehen sollte, zu schaffen. So legte die Abteilung Bamenohl unter Mithilfe der Gemeinde Finnentrop in Sange ein Feuchtbiotop an.

Unsere Mitglieder Hubert Vielhaber und Hans Hentschel teilten sich die verschiedenen Aufgaben als Architekten.

Ehe das Vorhaben jedoch in die Tat umgesetzt werden konnte, musste eine Satzung erstellt werden, die von der Generalversammlung zu genehmigen und zu bestätigen war.

Am 19. März 1985 erfolgte die Eintragung der SGV-Abteilung Bamenohl durch das Amtsgericht Grevenbrück in das Vereinsregister. Der notwendige Erbpachtvertrag wurde am 9. Januar 1986 zwischen dem Grundstückseigentümer und der Abteilung Bamenohl vor dem Notar geschlossen.

Drei Jahre nach der Wiederbegründung, am 6. Juli 1985, wurde der erste Spatenstich getan. Der Grundstein, gefertigt und gestiftet von dem Steinmetzmeister Hans Esslinger aus der SGV-Abteilung Attendorf, wurde am 24. August 1985 feierlich gelegt. So wurde mit viel Fleiß und Optimismus der Rohbau errichtet. Am ersten Wochenende im Oktober 1985 konnte das Richtfest gefeiert werden. Nur durch den unermüdlichen und selbst-

Bamenohl zum Gelingen des großen Werkes und wünschten den Erbauern den verdienten Erfolg für die Zukunft.

Ein Feldgottesdienst wurde zelebriert, auf dass Gottes Segen allezeit auf dem Wanderheim und den Menschen, die es fortan nutzen würden, ruhen möge.

So war also das Jugend- und Wanderheim „Zur Haardt“ nur vier Jahre nach der Wiederbegründung fertig



losen Einsatz vieler Mitglieder an den Abenden und Wochenenden bei Wind und Wetter sowie der dankenswerten Unterstützung einiger Unternehmer konnte das Jugend- und Wanderheim gebaut werden. Bereits ein Jahr nach Baubeginn fand die feierliche Einweihung unter großer Beteiligung der Bevölkerung, einiger örtlicher Vereine und befreundeten Abteilungen statt.

Der Bezirk Südsauerland verband sein Bezirkstreffen mit der Einweihung.

Vertreter der Gemeinde Finnentrop sowie des Bezirks- und Hauptverbandes beglückwünschten die Abteilung

und seiner Bestimmung übergeben worden.

War auch noch immer viel zu tun, wurden trotzdem viele Wanderungen unter reger Beteiligung in den Wäldern und Fluren um Bamenohl und der näheren und weiteren Umgebung durchgeführt. Auch Mehrtageswanderungen standen alljährlich auf dem Wanderplan:

1983 wanderte man auf der Hauptwanderstrecke X25 von Bamenohl nach Korbach, 1984 in der Eifel.

Hier, in Steinfeld, hatte man Quartier in dem altherwürdigen Kloster mit dem Grab des hl. Hermann Josef genommen. Wanderungen in der Vulkaneifel um die

Maare waren unvergessliche Erlebnisse, zumal Pater Raimund Zimmermann, ein gebürtiger Bamenohler, sehr um das Wohl der Wanderer aus der Heimat besorgt war.



Haupteingang des Klosters mit der Wandergruppe aus Bamenohl

Ebenfalls 1984 war der Besuch von 32 Wanderfreundinnen und -freunden aus Diksmuide (Belgien), der Partnerstadt der Gemeinde Finnentrop, ein herausragendes Ereignis. Hieraus entwickelte sich zwischen dem „Diksmuide Wandelclub“ und der SGV-Abteilung Bamenohl eine enge Freundschaft, die durch alljährliche Besuche und Gegenbesuche vertieft wurde und bis heute anhält.

1985 erwanderte man den Odenwald. Weitere Wanderungen führten 1987 von Köln nach Bamenohl, 1988 durch den Schwäbischen Wald, 1989 durch den Pfälzer Wald, 1990 in die Fränkische Schweiz, 1992 in den Thüringer Wald, 1995 vom Diemelsee nach Bamenohl und noch zu vielen weiteren Zielen.



Jedoch wurde nicht nur gewandert, auch die kulturelle Seite wurde gepflegt. So hielt Kreisheimatpfleger Günter Becker einen Vortrag über „das Sauerland und seine Be-

wohner“. Frau Dr. Magdalene Padberg referierte über das Thema „Wissenswertes aus dem Sauerland“. Ein Lichtbildervortrag von Wanderfreund Burkhard Schöttler über „Bamenohl früher und heute“ informierte ausführlich über das Dorf Bamenohl. Für nostalgische Stimmung sorgte Wanderfreund Giesbert Florath an manchem Abend mit seinen Schallplattenschätzen aus vergangenen Zeiten.

Auch eine Schar Kinder und Jugendlicher gehörte natürlich zur Abteilung und bildete eine eigene Gruppe unter der Führung qualifizierter Leiterinnen und Leiter. Dass das Jugendherbergswerk im Jahre 1909 unter Richard Schirmann und Wilhelm Münker aus dem Sauerländischen Gebirgsverein hervorging, wird leicht vergessen. Der Bamenohler Herbergsvater Jupp Schöttler gehörte von 1947 bis 1958 dem Hauptverband als Jugendwart an. Den Bamenohler Kindern wurde eine Palette von Freizeitgestaltungen und Veranstaltungen geboten: Eine Musikgruppe unter fachkundiger Leitung wurde gegründet, Ferienaktivitäten durchgeführt. Hier als Beispiel eine zweitägige Kanufahrt auf der Ems von Greven nach Rheine mit Zeltlager in Emsdetten. Gruppenstunden waren und sind ebenso fester Bestandteil wie die alljährliche Nikolausfeier und das Ostereiersuchen.

Als sich im August 1989 die zwei im Wanderwind „ergrauten“ Abteilungsmitglieder Ernst Dahlhaus und Hubert Schulte bei einer „Solowanderung“ zufällig begegneten, regte Maria Schulte spontan die Gründung einer Seniorengruppe an. Diese Idee wurde noch im gleichen Jahr in die Tat umgesetzt. Seither treffen sich fast jeden Mittwoch Seniorinnen und Senioren zu gemeinschaftlichen Wanderungen.



Einige Senioren der Abteilung

Durchschnittlich 10 Personen wandern jede Woche etwa 10 km auf den heimischen Wegen. Abschluss ist meist im Wanderheim, um in gemütlicher Runde die Er-

eignisse noch einmal Revue passieren zu lassen und die Wanderroute für die nächste Wanderung zu besprechen.

Auch vor fremden Gefilden mit längeren Strecken scheuten die „Oldies“ nicht zurück: In wenigen Tagen bewältigte man ein Teilstück des Europäischen Fernwanderweges (er führt quer durch Europa vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer). Die Bamenohler wählten das 95 km lange Teilstück vom Erzgebirge bis ins Vogtland. Dabei wurden Höhen von 480 m bis hinauf auf den 1020 m hohen Auerberg erklommen. Es sollte, so beschloss man, nicht die einzige Wanderung dieser Art bleiben. Dass die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, ist für die Senioren zur Selbstverständlichkeit geworden. Eine gemeinsame Weihnachtsfeier rundet jeweils das Wanderjahr ab.

Andere Aktionen sind z. B. das Nachzeichnen des Finnentropen Rundwanderweges auf 75 km. Nicht vergessen werden sollte auch der Griff in den eigenen Geldbeutel nach jeder Wanderung, der jeweils nach einem Jahr der Gemeinnützigkeit zugute kommt.

Die „Gitarrensänger der SGV-Abteilung Bamenohl e.V.“ sind durch ihre volkstümlichen Darbietungen ein fester Bestandteil der Abteilung geworden. Bereits 1989 wurden am Wanderheim nach getaner Arbeit, zum Abschluss einer Wanderung und zu anderen Anlässen, Volks- und Wanderlieder gesungen. Oft hatte der eine oder andere Wanderfreund eine Gitarre dabei.

So ergab es sich fast wie von selbst, dass die Idee aufgegriffen wurde, regelmäßig den Gesang zur Gitarre zu pflegen. Grundidee war, neben der eigenen Freude am Gesang und Gitarrenspiel, das reichhaltige Volksliedgut zu erhalten und an die Jüngeren weiter zu geben.

So scharte Berthold Hennecke eine erste kleine Gruppe um sich und nach etlichen Schulungs- und Übungsstunden war man zu einem ersten öffentlichen Auftritt

bereit. Der nicht ganz unerwartete Beifall und Zuspruch ermutigten die Gitarrensänger zu weiteren Initiativen. Instrumente und Noten wurden angeschafft und die Bandbreite des Liedgutes konnte entscheidend erweitert werden. Heute, bei sechs Instrumentenarten, die sich harmonisch in den Klangkörper einfügen, und etwa 15 Akteuren bildet die Gruppe der Gitarrensänger ein Ensemble, das sich nicht nur in den Reihen der eigenen Abteilung, sondern auch bei den Festen anderer Abteilungen, bei kirchlichen Anlässen und öffentlichen Events aller möglichen Art großer Beliebtheit erfreut.

Das Repertoire von etwa 300 Liedstücken beinhaltet Volks- und Wanderlieder, Spirituals und Gospels, kirchliche Lieder, aktuelle deutsche und internationale Hits sowie Oldies und Evergreens.

Im Jahr 2003 konnte der Gesangsverein Bamenohler Männerchor sein Jubiläum zum 100jährigen Bestehen feiern. Aus diesem Anlass riefen die Sangesbrüder die örtlichen Vereine und Clubs zu einem Sängerwettbewerb auf. Die SGV-Abteilung Bamenohl entschloss sich spontan zur Teilnahme. Unter der Leitung von Wanderfreund Klaus-Peter Helmert wurde fleißig geprobt und mit 20 Sängerinnen und Sängern betrat man am 20. Juni 2003 die so ungewohnten „Bretter, die die Welt bedeuten“: die Bühne der Bamenohler Schützenhalle. Vor großem Publikum wurden die zwei vorgetragenen Lieder mit viel Beifall bedacht und der erste Preis errungen. Erwähnenswert für die Geschichte der Abteilung ist dieser Auftritt insofern, als dass nicht nur der Erfolg, sondern auch die bei den Proben aufgekommene Freude am gemeinsamen Singen dazu führten, den Chor als bleibenden festen Bestandteil weiter zu führen.

Heute, im Jahr 2004, kann rückblickend festgestellt werden, dass die Wiederbegründung der SGV-Abteilung Bamenohl e.V. und der Bau des Jugend- und Wander-

heimes kein Fehlschlag war. Zeugen doch die Unternehmungen der einzelnen Gruppen, dass die Abteilung voller Leben ist. 370 Mitglieder sind ein Zeichen für Heimatverbundenheit. Viele sind dabei, wenn es heißt, in Gottes freier Natur zu wandern, ob Frauenwanderungen, Radwanderungen oder Seniorenwanderungen, die Eigenheiten der engeren oder weiteren Heimat zu erkunden oder in fröhlicher Runde gemeinsame Lieder zu singen und Erlebtes auszutauschen. Auch der fremde Wanderer ist immer willkommen und findet in der „Hütte“ mit 2 Küchen,



Aufenthaltsräumen, 27 Betten, Kinderspielplatz und Grillecke wohlthuende Ruhe und Erholung. Bei 3000 Übernachtungen pro Jahr wurde schon manche Freundschaft geschlossen.

So soll es auch in Zukunft bleiben und mit dem Wandergruß „Frisch auf“ weiterhin blühen und gedeihen.

Vorstände der Abteilung ab 1982

1. Vorsitzende:
Siegfried Bröcher 1982 – 1993
Karl-Josef Vollmert 1993 – 2001
Roswitha Netten 2001 –

2. Vorsitzende:
Günter Müller 1982 – 1992
Walter Höbelheinrich 1992 – 1996
Herbert Bergmoser 1996 – 2000
Walter Höbelheinrich 2000 –

Schriftführer:
Günter Müller 1982 – 2001
Barbara Brodowski 2001 –

Kassenwart:
Hubert Drefs 1982 – 1993
Siegfried Bröcher 1993 – 2003
Edgar Staschulat 2003 –

1. Wanderwart:
Hubert Drefs 1982 – 1983
Erich Wensing 1983 – 2003
Manfred Holz 2003 –

1. Wegewart:
Hans Wensing 1982 – 1985
Fredy Freitag 1985 – 1990
Hubert Schulte 1990 – 2001
Heinz Laake 2001 –

Weitere Wander- u. Wegewarte:
Gerd Janssen, Bernd Wensing

Brauchtum/Naturschutz:
Burkhard Schöttler 1982 – 1993
Hubert Schulte 1993 –

Heimwart:
Klaus-Peter Helmert 1986 – 1988
Willi Hennecke 1988 – 1992
Hartmut Laake 1992 –

Jugendwart:
Magda Laake, Hans Helmert,
Paul Wensing, Sabine Wittig

Beirat:
Edeltrud Lenneper, Christel Laake
Christa Janssen, Inge Gensicke
Berthold Hennecke

Senioren:
Ernst Dahlhaus, Günter Schröder

Gitarrensänger:
Berthold Hennecke

Ehrenmitglieder:
Rudolf Jost, Hubert Schulte

Viele weitere Wanderfreundinnen und –freunde machten sich um die Abteilung verdient: für die erforderliche Pflege und Instandhaltung des Heimes, das Herstellen, Aufstellen und die Erhaltung von etwa 25 Ruhebänken, die Fertigung von 50 Nistkästen durch Hubert Schulte und Heinz Laake, die in den umliegenden Wäldern angebracht wurden (bei Probebegehungen wurde eine 90%ige Belegung festgestellt), die Heimdienste, die Wanderführungen, regelmäßige Besuche der Deutschen Wandertage sowie Teilname an den Versammlungen des Bezirks- und Hauptvereins.